

ÜBERSEEINSET

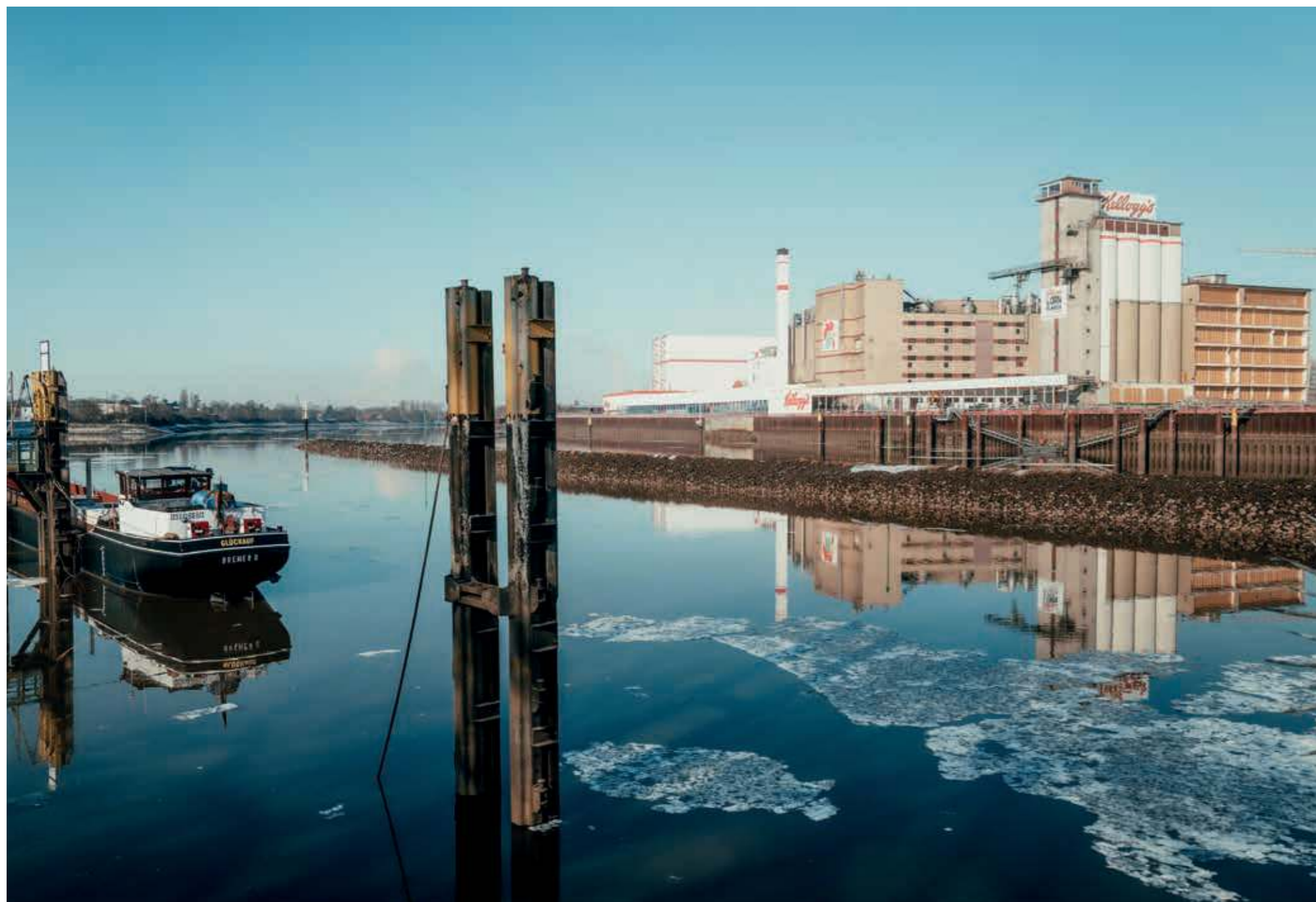
PROJEKTE

Kellogg-Höfe, Stephanitor, soziale Infrastruktur:
Was im ersten Planungsabschnitt entsteht

LEITIDEEN

Energie, Mobilität, Freiräume: Was das neue Quartier prägt





GUTEN TAG!

Seit Mitte 2018 planen wir auf dem früheren Kellogg-Gelände ein Quartier zum Wohnen, Arbeiten und Leben. Geografisch und geschichtlich sind diese 15 Hektar ein besonderer Ort. Für die Zukunft möchten wir hier eine „gute Stadt“ entwickeln. Dabei steht einiges bereits fest, anderes ist noch in der Diskussion. Und immer wieder fragen wir uns: Was macht die „gute Stadt“ aus? Bei der Beantwortung orientieren wir uns an dem berühmten dänischen Stadtplaner Jan Gehl, der zusammenfasst: Lebendigkeit. Gesundheit. Sicherheit. Ökologie.

Mit diesen vier Begriffen sind in unserer Quartiersplanung alle Aspekte verknüpft. Verschiedenheit der Bewohner*innen durch entsprechende Wohnkonzepte für Familien, Singles, Studierende und Senior*innen. Eine heterogene Architektur, die dem Einerlei das Bunte entgegensetzt. Plätze, an denen man gerne ist, gute

Gastronomie, Kultur und Sport. Ein nachbarschaftliches Zusammensein in jeder Hinsicht. Autofreiheit als klares Statement für Lebendigkeit, Sicherheit, Gesundheit und Ökologie. Und ein Energiesystem, das die CO₂-Emissionen drastisch reduziert.

So stellen wir uns die Stadt der Zukunft vor. Und jetzt, mit Unterstützung von unzähligen Unternehmen, Expert*innen und insbesondere auch mit der engagierten Begleitung durch die bremische Bauverwaltung, bauen wir sie. Ein Stück Stadt, das nicht nur Wohn- und Schlafräum schafft, sondern in dem man gerne lebt und verweilt.

WILLKOMMEN AUF DER ÜBERSEEINSEL

Klaus Meier *Johannes Aderholz*
Klaus Meier und Johannes Aderholz



#17

#16

#05

#07

#22

#03

#04

#18

#19

#06

#20

#02

#01

#10

#21

#14

#13

#14

#15

#09

#08

#23

#24

#25

#11

#12

#14

- #01 REISLAGER / SEITE 10
- #02 SILO-HOTEL / SEITE 12
- #03 RESTAURANT & ROOFTOP-BAR / SEITE 14
- #04 VITAMINLAGER / SEITE 16
- #05 FLAKES-FABRIK / SEITE 18
- #06 GASTRONOMIE / SEITE 20
- #07 DREIKLANG / SEITE 22
- #08 GEMÜSEWERFT / SEITE 24
- #09 WESERKAJE / SEITE 26
- #10 STEPHANITORHÖFE / SEITE 30
- #11 STEPHANITOR WESERSEITE #1 / SEITE 32
- #12 STEPHANITOR WESERSEITE #2 / SEITE 34
- #13 WOHNGEWÄCHSHAUS / SEITE 36
- #14 LEE, LUV UND BORA / SEITE 38
- #15 KiTa 1 / SEITE 40
- #16 GRUNDSCHULE & KiTa 2 / SEITE 40
- #17 OBERSCHULE / SEITE 40
- #18 GESUNDHEITSZENTRUM / SEITE 42
- #19 SCHWIMMBAD / SEITE 42
- #20 EISLAUF- UND ROLLSCHUHBAHN / SEITE 42

- #21 MOBILITÄT / SEITE 46
- #22 ENERGIE / SEITE 48
- #23 MÜLLENTSORGUNG / SEITE 52
- #24 GRÜN / SEITE 54
- #25 LICHT / SEITE 56

INHALT

Rund 60% der Fläche des ehemaligen Kellogg-Geländes haben wir in nunmehr 2 ½ Jahren überplant. Teils sehr konkret, teils noch im fragmentarischen Entwurf. Dieser erste Abschnitt wird nun bis etwa 2025/2026 realisiert. Den aktuellen Planungsstand findest du in dieser Broschüre. Du kannst sie von der ersten bis zur letzten Seite durchlesen und durchschauen. Du kannst in die Einzelthemen springen: Leitideen (grün), das Zentrum der Überseeinsel (blau), das Stephanitor (rot), Bildung (grau), Gesundheit und Bewegung (gelb). Oder du hüpfst wahllos hin und her. Wie es dir gefällt. So könnte das Lesen sein wie die Überseeinsel werden soll: vielfältig, frei und selbstbestimmt.



Kellogg-Höfe mit Vitaminlager und Dreiklang-Gebäude

KELLOGG-HÖFE

Silo, Reislager, Flakes-Fabrik, Kesselhaus: Das Herz der Überseeinsel mit seinem Ensemble aus Bestandsgebäuden haben wir als erstes geplant. Mit ihrem Erhalt bauen wir energetisch effizienter. Aber vor allem haben diese ikonischen Gebäude Flair. Sie verleihen dem neuen Stadtviertel Patina. Und Atmosphäre. Und sie sind und bleiben mit Bezug zur (Industrie-)Geschichte des Ortes wichtig.

Mit diversen Ideen versuchen wir, das Leben und Erleben auf dieses Zentrum zu konzentrieren. Mit Genüssen in der Food-Hall und Frühstücksrunden im Vitaminlager. Mit Lebensmittelproduktion und Gastronomie in der Flakes-Fabrik. Mit über 5.000 Menschen bei Konzerten auf dem großen Platz. Mit jungen Unternehmen in den Bürolofts und einem kreisrunden Hotel in den Silobehältern. Alles, was hier geschieht, soll etwas langsamer geschehen: zu Fuß und mit Muße, dafür intensiver, nachhaltiger und echter.

#01

REISLAGER

Die Brüning-Gruppe aus Fischerhude verlegt ihren Hauptsitz mit über 200 Mitarbeitenden nach Bremen ins Reislager. Das Erdgeschoss wird zudem der Lebensmittelpunkt der Kellogg-Höfe. Hier findest du in Zukunft eine Markthalle und „Food-Hall“ mit Ausrichtung auf regionales Lebensmittelhandwerk. Der Bau hat bereits begonnen!

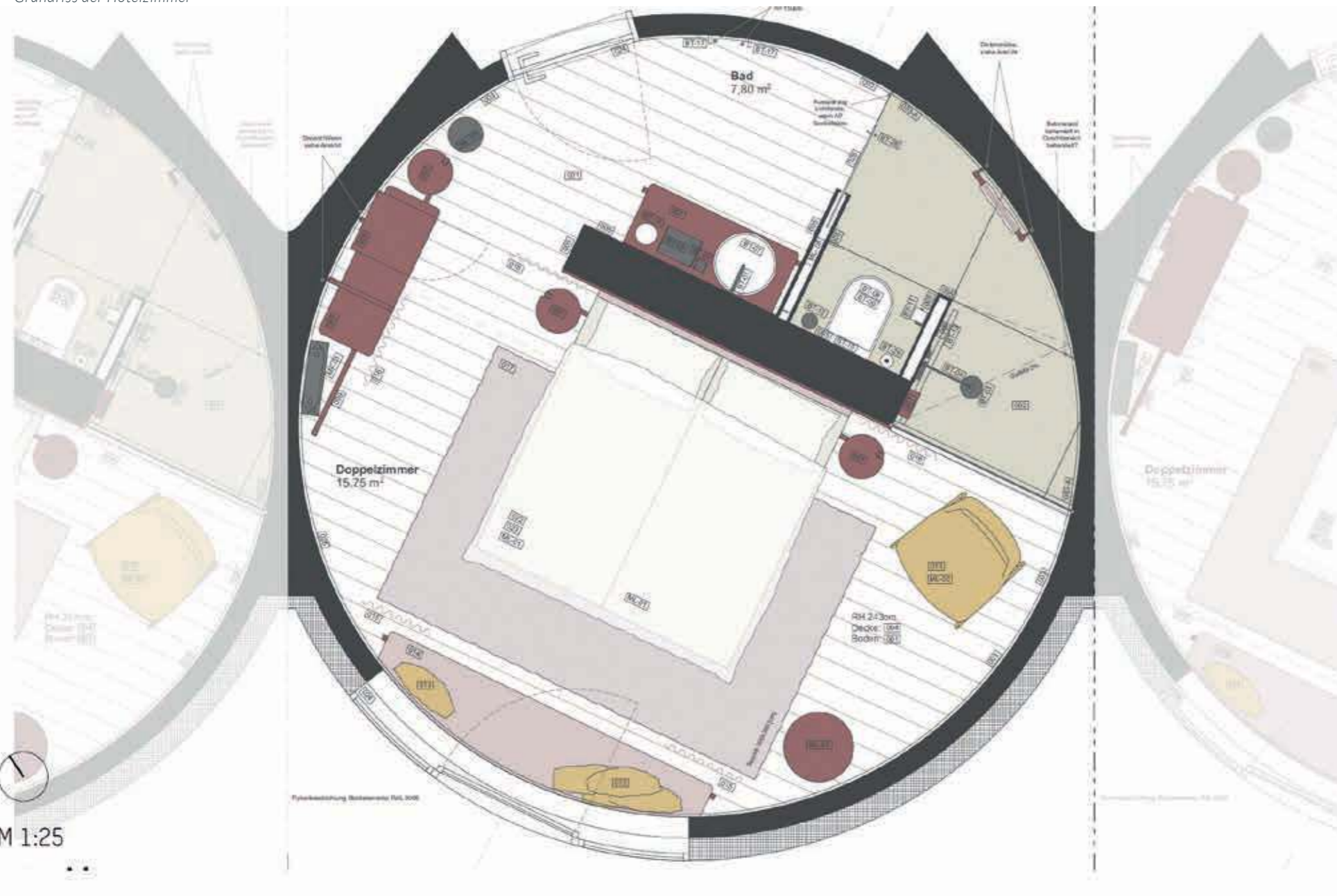
Fertigstellung: Ende 2022



Abbrucharbeiten am alten Reislager



Grundriss der Hotelzimmer



#02 SILO-HOTEL

In kreisrunde Silos bauen wir 116 Hotelzimmer: Das nach den Kellogg-Gründer-Brüdern benannte John & Will. Dabei interpretieren wir gängige Hotel-Konzepte wie Mini-Bar, Rezeption und Frühstücksbuffet neu, damit hier ein entspannter und spannender, kommunikativer und ökologischer Ort für alle Gäste der Überseeinsel entsteht.

Fertigstellung: Ende 2022

John & Will

Im Sommer 2020 fragten wir in unseren digitalen Kanälen: Wie soll das Hotel der Überseeinsel heißen? Über 200 Vorschläge gingen im Rahmen dieses Wettbewerbs bei uns ein – für uns ein Zeichen dafür, dass ihr Bremer*innen Lust habt, eure Stadt mitzugestalten. Gewonnen hat Pascal Loga. Vielen Dank für deinen Vorschlag „John & Will“!

#03

RESTAURANT & ROOFTOP-BAR

Blick über die Weser, einen guten Drink und was Feines zu essen:
Das gibt es im Mr. Jones in der 12. Etage des John & Will.
Fertigstellung: 1. Halbjahr 2023



Die Stahlträger des Kellogg's-Schildes auf dem Dach werden in das Design integriert



VITAMINLAGER

Im Erdgeschoss vier Konferenzräume und ein Café für alle Bremer*innen und Gäste des Hotels. Darüber: Vier Büroloft-Etagen mit jüngeren Unternehmen, die meisten mit einem Bezug zum Lebensmittelbereich. Ganz oben schließlich eine Etage für die Tagesvermietung – für Konferenzen, Gruppen, Meetings bis zu 75 Personen und diversen Arbeitsstationen für kreatives Wirken.



Das gesamte Gebäude durchzieht ein regalartiges (5x8x4,6 Meter) Stahlbetonraster, das wir für den Innenausbau nutzen können. Die Fassade erfüllt keine tragende Funktion und kann daher ausgetauscht werden.



FLAKES-FABRIK

Im Erdgeschoss der erhaltenen und umgebauten Flakes-Fabrik werden wir ganz im Sinne der Historie Lebensmittel herstellen und konsumieren, unter anderem Bier, Brot und Pizza. Zusätzlich planen wir hier einen Markt für Lebensmittel und Waren mit einem deutlichen Schwerpunkt auf Regionalität, möglichst biologisch.

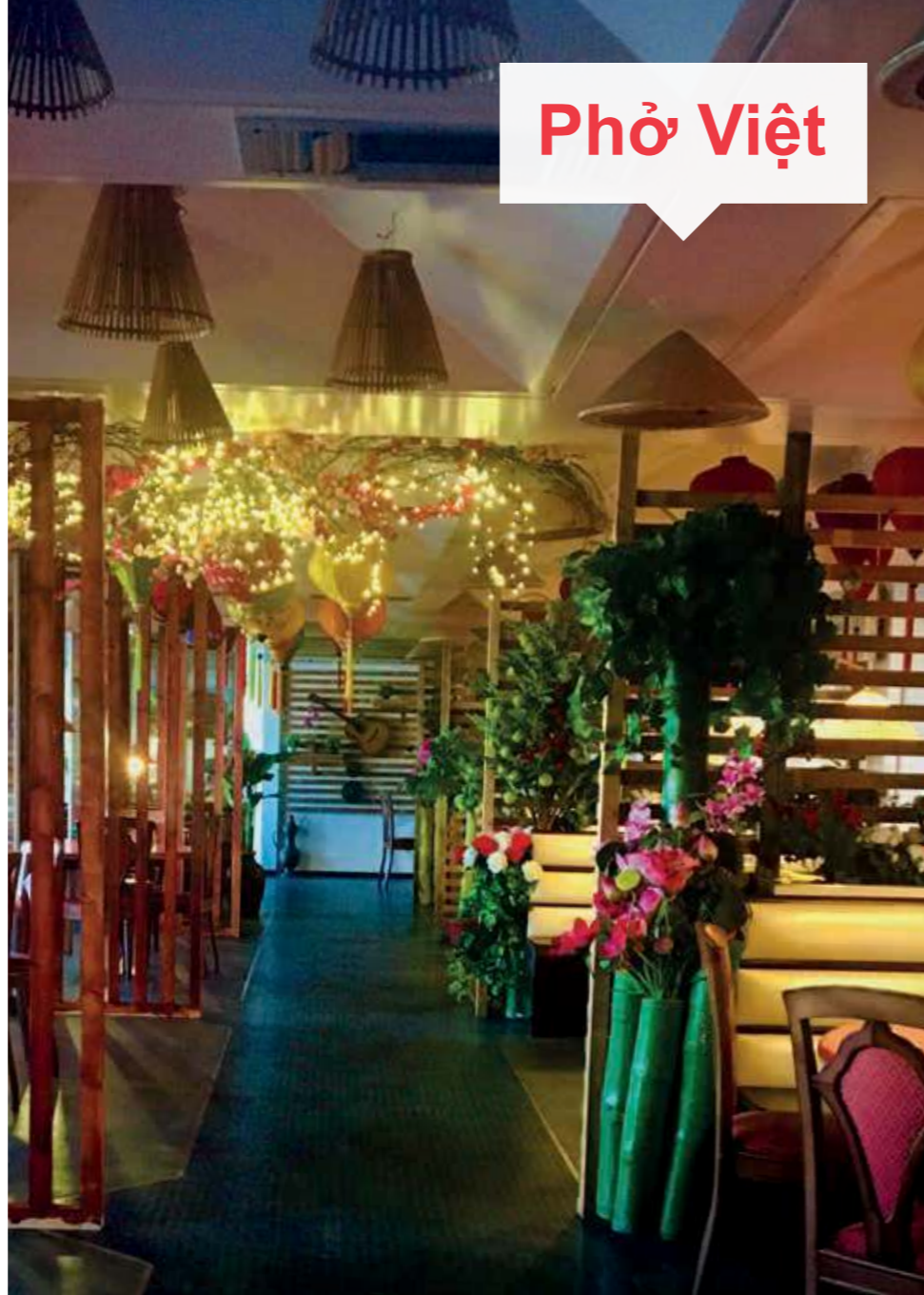
In den übrigen Etagen entstehen ungewöhnliche Eigentumswohnungen mit einer Deckenhöhe von 4,60 Metern. Um eine individuelle Nutzung dieser Höhe zu ermöglichen, zum Beispiel durch Einbau einer Galerie oder zweiten Ebene, bieten wir sie auch zum Selbstausbau an. Geplant wird dieser Umbau vom Architekturbüro SMAQ, welches uns auch bei der Erstellung des Rahmenplans begleitet hat.

Baubeginn: 2024 / Fertigstellung: 2026





Zio Manu di Napoli
CUCINA DELL'ARTE NAPOLETANA



Phở Việt



**BREMER
BRAUMANUFABRIK**

#06 GASTRONOMIE

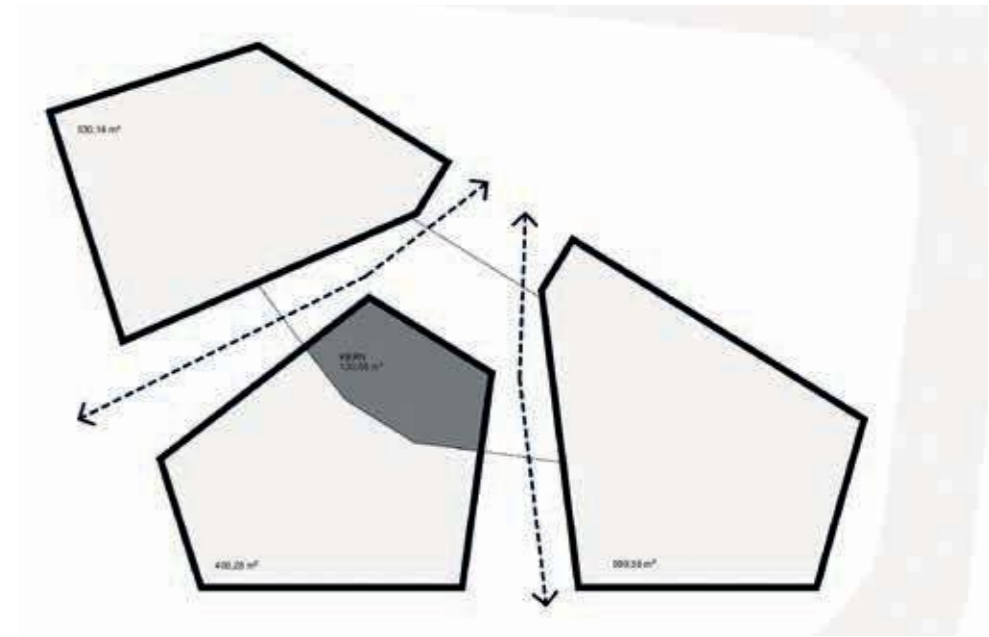
Gastronomie spielt schon jetzt auf dem Gelände eine große Rolle. Wir konnten Bremens einziger asiatischer Straßenküche Phở Việt einen Unterschlupf in der Kellogg-Kantine einrichten, Emanuele aus Neapel mit dem Versprechen locken, in der ehemaligen Umkleidekabine kompromisslos originale Neapolitana backen zu dürfen und, als Dritte im Bunde, die Bremer Braumanufaktur gewinnen. Dieses Dreiergespann setzt ein erstes Lebenszeichen auf der Überseeinsel und sorgt dafür, dass sich ein Besuch schon jetzt lohnt. Und sie werden uns auch nach Fertigstellung der Kellogg-Höfe erhalten bleiben: Die Bremer Braumanufaktur und Zio Manu di Napoli zum Beispiel im Erdgeschoss der Flakes-Fabrik.

#07

DREIKLANG

Als Bindeglied zum historischen Ensemble Silo, Flakes-Fabrik und Reislager hat eines unserer Architekturbüros, DMAA aus Wien, ein dreiteiliges Gebäude entworfen. Unter dem Arbeitstitel Dreiklang wird es insbesondere als Logistik-Zentrum wichtig: Hier wird zum Beispiel die letzte Meile ins autofreie Quartier hinein organisiert und die zentrale Paketannahme und -abgabe eingerichtet.

Baubeginn: 2025 / Fertigstellung: 2026



Die Dreiteilung des Gebäudes schafft Durchlässigkeit



GEMÜSEWERFT

An einem der prominentesten Punkte des Quartiers arbeitet seit 2020 die Gemüsewerft. Im Rahmen einer urbanen Landwirtschaft werden allerlei Kräuter, Gemüse und vor allem Hopfen angebaut, gepflegt und geerntet. Auf der Außenfläche kann man bei einer Limo oder einem guten Bier (deshalb der Hopfenanbau!) Gemüse, Weser und diesen Ort erleben. Die Gemüsewerft ist ein gemeinnütziges Projekt, das Menschen beim Wiedereintritt in das Erwerbsleben unterstützt. Darüber hinaus zeigt es Möglichkeiten urbaner Öko-Landwirtschaft. Die Gemüsewerft ist für ihre Arbeit vielfach ausgezeichnet und wir freuen uns, sie bei uns zu haben.

Bremen gewinnt ein Stück der heimischen Weser zurück. Über 50 Jahre war dieser schöne und beeindruckende Abschnitt nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Nun wird sich die Entwicklung der Quartiere auf der Überseeinsel entlang der Weser und des Europahafens vollziehen: Sicherlich ein großer Gewinn für das öffentliche Leben in Bremen.

LÄNGE DIESER SEITE: CA. 30 CM

LÄNGE DER ÜBERSEEINSEL-WESERKAJE: CA. 3500 X DIESE SEITE





STEPHANITOR

Unser erstes Quartier ist das Stephanitor. Bis ins 18. Jahrhundert befand sich hier das vielleicht wichtigste Tor in die Stadt hinein – eben das Stephanitor. Rund um 1800 tauchte zudem das Wohn- und Gewerbeviertel „Muggenburg“ auf den Stadtplänen auf, von den Anwohner*innen liebevoll „Pipe“ genannt. Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts gab es

genau hier also schon einmal ein lebendiges Stadtviertel mit einem einzigartigen sozialen Miteinander, einem vielfältigen Gemisch aus Berufen und Menschen und nicht zuletzt mit beliebten Freizeitmöglichkeiten – allen voran mehr als 20 Gaststätten und ein Badestrand. Eine solche Vielfalt möchten wir im Stephanitor wieder herstellen.



STEPHANITORHÖFE

Entwurf von ROBERTNEUN Architekten

Das hatten wir nicht erwartet. Als wir elf Architekturbüros um einen Bebauungsvorschlag für das Gleisharfengrundstück baten, dachten wir an Attribute wie „luftig“ und „leicht“. Dann hat der Entwurf von

ROBERTNEUN Architekten unser Denken verändert. Er ist dicht, massiv, hat die Optik alter Hafenzimmer. Wir sind begeistert. Warum? Weil es in diesem Entwurf wie in keinem anderen um Vielfalt geht: Vielfalt, die im Detail steckt. Vielfalt, die die Einheit braucht und andersherum.

Entlang des Bogens von der Schlachte zum Hansator sollen einige Dutzend kleine Läden, Manufakturen und Handwerker*innen Raum beziehen. Es wird ein Zentrum für Gesundheit mit großem Schwimmbad, Fitnessstudio und anderem mehr geben. Zudem entstehen 260 Wohnungen, viele davon für Auszubildende, Studierende und ältere Menschen. Neben zwei Dutzend „Cluster-Wohnungen“ für Wohngemeinschaften können auch kleine und große Familien hier ein zu Hause finden. Die Hälfte der Wohnungen wird im geförderten Wohnungsbau hergestellt.

Baubeginn: 2022 / Fertigstellung 2024/2025





STEPHANITOR WESERSEITE #1

Entwurf von Allmann Sattler Wappner Architekten

Fünf Wohngebäude entstehen an der Weserseite im Stephanitor. Als wir sie in einem Architekturwettbewerb ausschrieben, waren wir fast sicher: Wir würden fünf unterschiedliche Entwürfe realisieren. Die Einreichung von Allmann Sattler Wappner Architekten ließ uns umdenken: Ihre Fassadengestaltung mit Kacheln in unterschiedlichen Blau- und Grautönen war so eindrucksvoll, dass wir daraus nun ein Dreier-Ensemble errichten. Architektonisch erinnern die drei Wohngebäude an alte Industrie-Speicher und den Gebäudetypus „Bremer Haus“. Funktional denken wir dabei an morgen: Wir stellen sie in einer Holz-Hybrid-Bauweise her, mit Treppenhäusern aus Beton und einem Baukörper aus Holz. Im Inneren finden die Anwohner*innen Grundrisse vor, die sie zu offenen, flexibel nutzbaren Wohnräumen gestalten können.

Baubeginn: 2022 / Fertigstellung 2024/2025



Das mittlere und rechte Gebäude wird im Stephanitor realisiert



STEPHANITOR WESERSEITE #2

Entwurf von Felgendreher Olfs Köchling Architekten

Aus Bremen und Berlin stammt dieses Architekturbüro, aus dessen Entwürfen wir zwei gespiegelte Gebäude derselben Bauweise realisieren, die uns besonders aufgrund einer Eigenschaft beeindruckt haben: Ihrer konsequenten Verbindung von Ästhetik und Technik. So bestehen sie zum Beispiel aus einer reinen Holzkonstruktion, was für sechs- bis siebengeschossige Gebäude ungewöhnlich ist. Architektonisch nehmen sie den Bezug zu den umliegenden Bürogebäuden auf. Im Inneren ist dafür alles auf Wohnen ausgerichtet: Auch bei Regen-

wetter kommt viel Licht in die Bude, denn die Grundrisse verfügen über eine geringe Tiefe. In den Wohnungen entfallen Korridore, so dass auch 1-Zimmer-Wohnungen über ein separates Schlafzimmer verfügen. Außerdem bestehen Wände hier nur, solange sie sinnvoll sind: Sollten sich Nutzungsbedürfnisse an Wohnraum langfristig ändern, können die Grundrisse über die Wohnungsgrenzen hinaus verändert werden.

Baubeginn: 2022 / Fertigstellung 2024/2025





WOHNGEWÄCHSHAUS

Günstig, ästhetisch und energieeffizient. Ein Widerspruch? Mit dem „Wohngewächshaus“ starten wir den Versuch, diese Dinge zusammenzubringen. Mit Wohnungen, in denen nur der Kern beheizt ist und deren Abwärme im Gewächshaus auf dem Dach zum Pflanzenwachstum beiträgt. Gemeinsam mit den Architekten DMAA (Wien) und einem Team aus Fachplaner*innen wollen wir zeigen, dass man ein hochwertiges, energetisch hochfunktionales und natürliches Gebäude in Holzbauweise günstig errichten kann.

Baustart: 2023 / Fertigstellung: 2024



LEE, LUV UND BORA

Die Straße Stephanitorsbollwerk bildet die östliche Begrenzung im Stephanitor. Hier werden die bestehenden Bürogebäude Lee und Luv um das Gebäude Bora ergänzt. Der Entwurf stammt von DMAA (Wien) und einziehen werden die Deutsche Windtechnik AG, wpd windmanager GmbH & Co. KG sowie eine KiTa. Offen ist bis dato noch die Straßenseite des Quartiers. Hier haben wir gerade mit der Planung eines weiteren Bürogebäudes begonnen.

Baustart: 2021 / Fertigstellung: 2023





KiTa 1



GRUNDSCHULE & KiTa 2



OBERSCHULE

BILDUNG

Zum guten Wohnen für Familien gehört vor allem auch, dass Schulen und Kindergärten gut erreichbar sind. Unser Ziel ist es, dass mit dem Einzug der ersten Bewohner*innen die notwendige Bildungsinfrastruktur vor Ort ist. Die Grundschule ist schon bezogen! Seit September 2020 werden im alten Verwaltungsgebäude Kinder unterrichtet. Ein spannendes Gebäude, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts vom Schiffbauunternehmen Atlas-Werke und ab 1960 von Kelloggs als Verwaltungszentrale genutzt wurde. Wir haben es so umgebaut, dass es alle Standards einer Neubauschule mindestens erfüllt.

In den ersten zwei Bauabschnitten sind zudem zwei KiTas geplant, zwei weitere sollen in Zukunft noch hinzukommen. Und schließlich wird auf städtischer Fläche, vis-à-vis zur Grundschule, in den nächsten Jahren eine Oberschule mit modernem Schulcampus gebaut.

#18

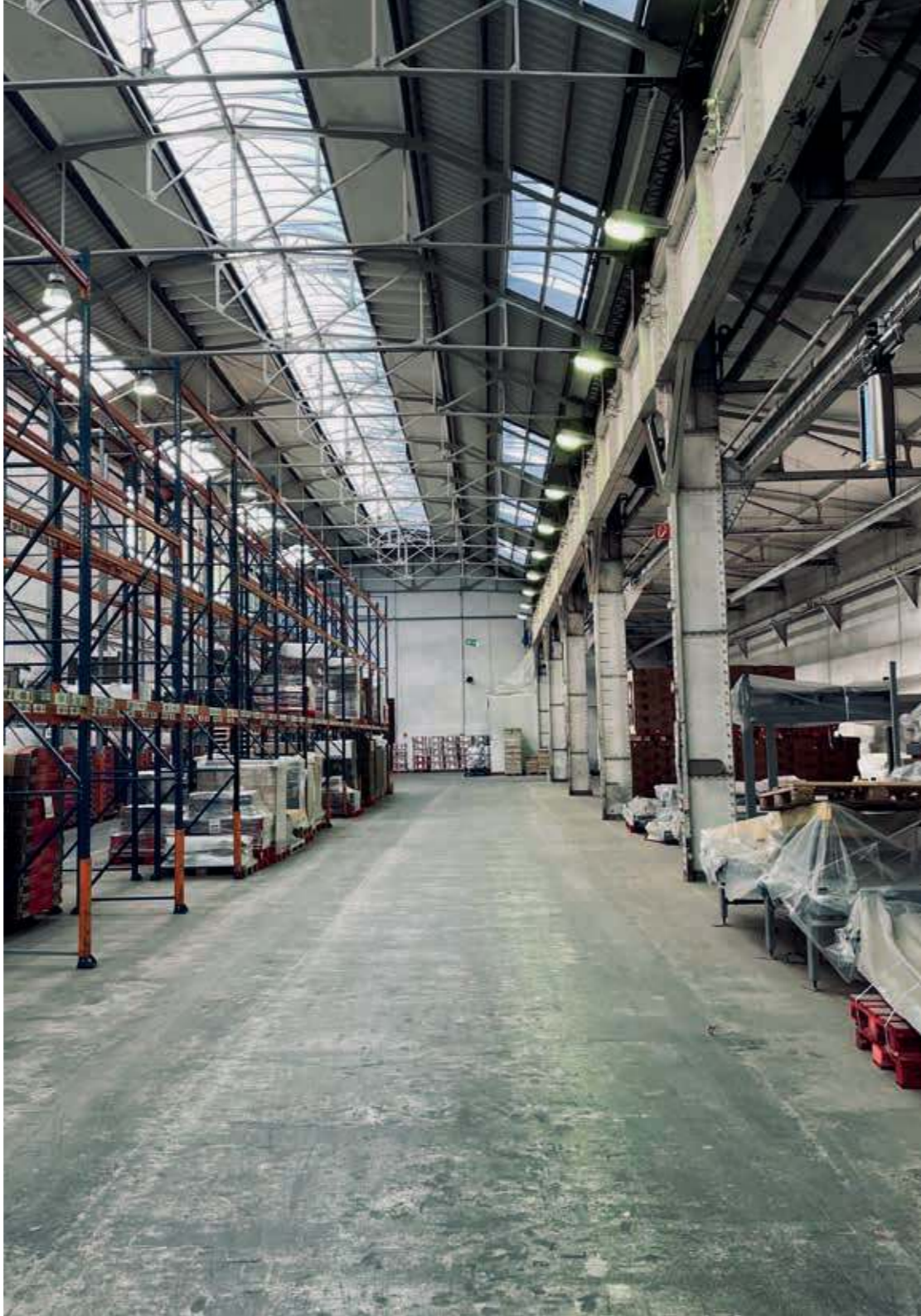
GESUNDHEITZENTRUM

#19

SCHWIMMBAD

#20

EISLAUF- UND ROLLSCHUHBAHN



SPORT, SPIEL UND GESUNDHEIT

Gesundheit ist eines unserer Leitmotive. Einige Angebote dazu werden wir im Gesundheitszentrum in den Stephanitorhöfen zentrieren. Dort und auf dem gesamten Gelände werden uns Sport und Bewegung begleiten. Das gesamte Quartier soll eine große Spielwiese sein. Da wir den Autoverkehr konsequent verbannen, können und sollen die Straßen zum Fußballspielen genutzt werden. Zum Fahrrad fahren. Zum Toben. Zum Zusammensitzen. Die Freiräume sind, was ihr draus macht!

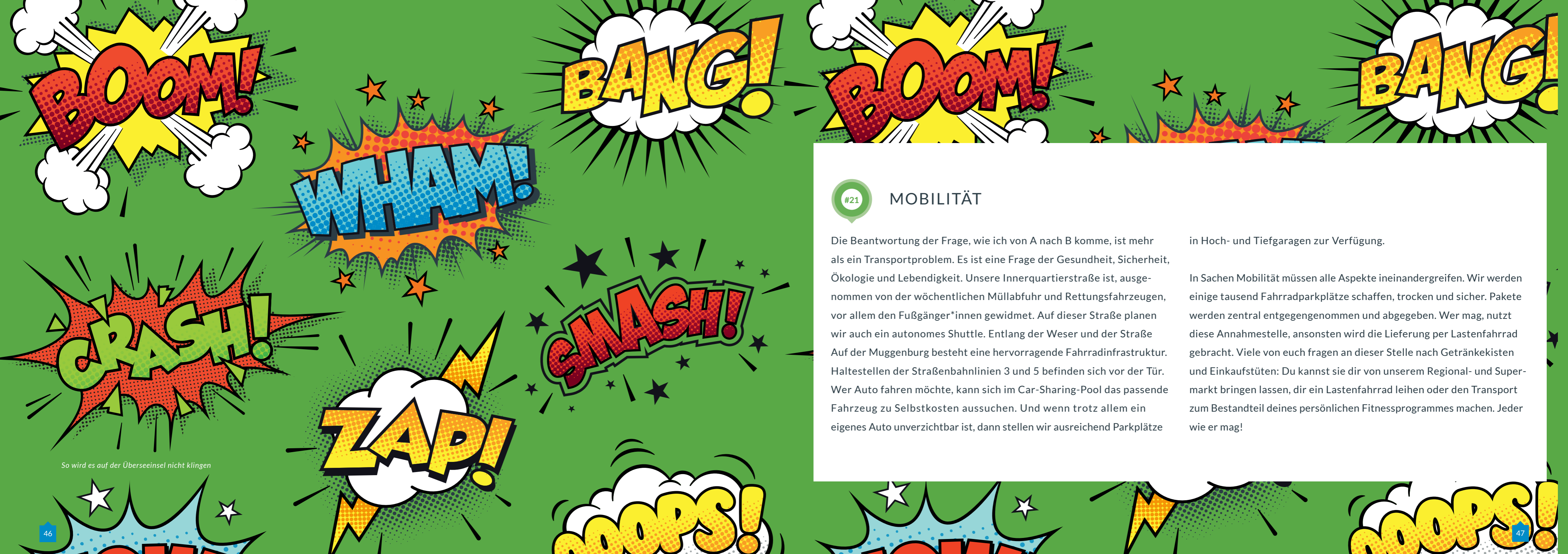
Zusätzlich haben wir feste Spiel- und Sportareale vorgesehen und planen, ab 2024 eine große Bestandshalle für alle möglichen Indoor-

Sportarten herzurichten. Unsere kleinen Highlights sind zudem ein Schwimmbad (6 Bahnen à 25 Meter) in den Stephanitorhöfen und eine 600 qm Eislauffläche. Letzteres mag sich lustig anhören, ist aber eine logische Konsequenz unseres Energiekonzeptes (S. 48): Wenn wir die Häuser beheizen, entziehen wir der Weser Wärme. Quasi als „Abfallprodukt“ fällt dabei Kälte an. Diese speichern wir in einem oberirdischen Eiswasserspeicher – unserer Eislaufbahn. Von Oktober bis März könnt ihr die Schlittschuhe anschnallen, im restlichen Jahr könnt ihr die abgedeckte Fläche als Rollschuhbahn nutzen.

LEITIDEEN

„ZUERST GESTALTEN
WIR DIE STÄDTE, DANN PRÄGEN
DIESE UNS.“

Jan Gehl



So wird es auf der Überseeinsel nicht klingen



MOBILITÄT

Die Beantwortung der Frage, wie ich von A nach B komme, ist mehr als ein Transportproblem. Es ist eine Frage der Gesundheit, Sicherheit, Ökologie und Lebendigkeit. Unsere Innerquartierstraße ist, ausgenommen von der wöchentlichen Müllabfuhr und Rettungsfahrzeugen, vor allem den Fußgänger*innen gewidmet. Auf dieser Straße planen wir auch ein autonomes Shuttle. Entlang der Weser und der Straße Auf der Muggenburg besteht eine hervorragende Fahrradinfrastruktur. Haltestellen der Straßenbahnlinien 3 und 5 befinden sich vor der Tür. Wer Auto fahren möchte, kann sich im Car-Sharing-Pool das passende Fahrzeug zu Selbstkosten aussuchen. Und wenn trotz allem ein eigenes Auto unverzichtbar ist, dann stellen wir ausreichend Parkplätze

in Hoch- und Tiefgaragen zur Verfügung. In Sachen Mobilität müssen alle Aspekte ineinandergreifen. Wir werden einige tausend Fahrradparkplätze schaffen, trocken und sicher. Pakete werden zentral entgegengenommen und abgegeben. Wer mag, nutzt diese Annahmestelle, ansonsten wird die Lieferung per Lastenfahrrad gebracht. Viele von euch fragen an dieser Stelle nach Getränkekisten und Einkaufstüten: Du kannst sie dir von unserem Regional- und Supermarkt bringen lassen, dir ein Lastenfahrrad leihen oder den Transport zum Bestandteil deines persönlichen Fitnessprogrammes machen. Jeder wie er mag!



ENERGIE

Die Überseeinsel soll möglichst CO₂-neutral mit Strom, Wärme und Kälte versorgt werden. Dafür nutzen wir Sonne, Wind und das Wasser der Weser und koppeln die daraus gewonnene Energie mit modernen Speichertechnologien.

So ist sichergestellt: Egal, ob blauer Himmel oder Regenwolken, ob steife Brise oder Flaute - unsere Energie ist grün.

SUNNY DAY - GOOD ENERGY DAY

Nahezu alle Dächer auf der Überseeinsel sind mit Photovoltaikanlagen ausgestattet, die bei Tageslicht Strom für das Quartier erzeugen.



BAD HAIR DAY - GOOD ENERGY DAY

Das Energiesystem der Überseeinsel bezieht zusätzlich regenerativen Strom aus 7 km entfernten Windkraftanlagen.



WET HAIR DAY - BAD ENERGY DAY?

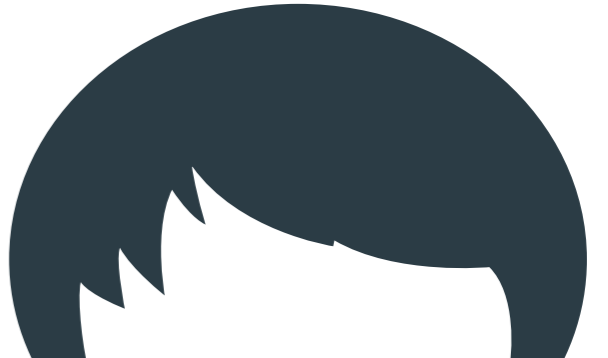
Zwar wird an regnerischen Tagen kaum Sonnenenergie gewonnen. Doch insbesondere für die Wärme- und Kältegewinnung nutzen wir das Wasser der Weser. Und die fließt zum Glück bei Sonne und Regen, bei Tag und bei Nacht in Richtung Nordsee.



GOOD HAIR DAY - BAD ENERGY DAY?

Nicht bei uns. Zwar gibt es Zeiten, in denen keine Sonnenenergie produziert wird - und meistens sind das auch die Zeiten, in denen wir alle zu Hause sind und viel Energie verbrauchen. Doch zu anderen Zeiten gibt es oftmals ein Überangebot an Sonnenenergie. Diese wird auf der Überseeinsel in Wärme-, Kälte- und Batteriespeichern aufgenommen und steht dann zur Verfügung, wenn wir sie benötigen.

Frisur hin oder her - du möchtest tiefer einsteigen und richtig verstehen, wie das Energiekonzept der Überseeinsel funktioniert? Auf der nächsten Seite erfährst du weitere Details.

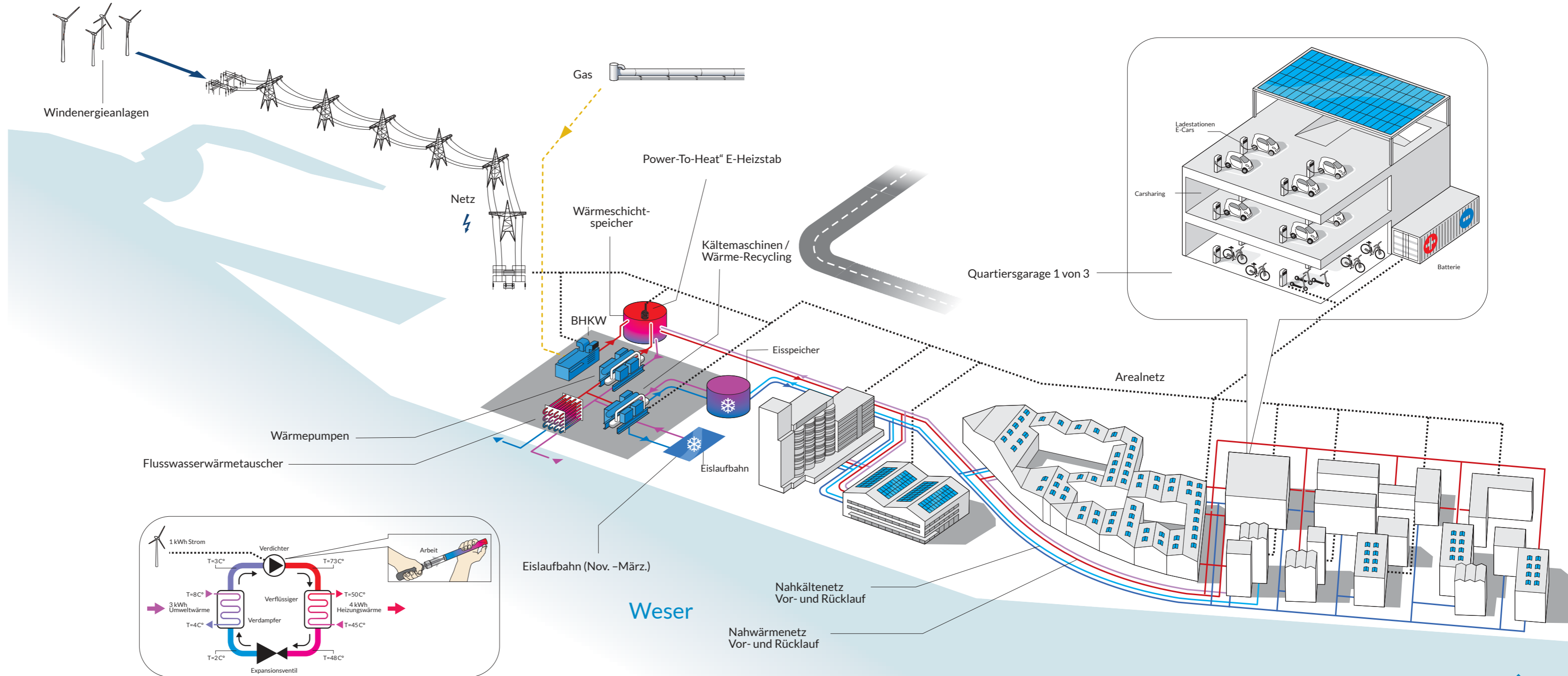


#22 ENERGIE

Indem wir auf der Überseeinsel die zwei stark fossil geprägten Sektoren Wärme und Verkehr elektrifizieren und nachhaltige Energieerzeuger wie Windenergie- und Photovoltaikanlagen einbinden, eröffnen sich uns neue Möglichkeiten zur Senkung der CO₂ - Emission.

Das dargestellte Konzept ermöglicht eine effiziente, emissionsarme und zugleich netzdienliche Wärme- und Kälteversorgung des neuen Stadtteils. Herzstück des Energiekonzeptes sind zentrale Wärmepumpen mit einer thermischen Leistung von 3000 Kilowatt Leistung, welche mehr als 2/3 ihrer Wärme aus dem Weserwasser beziehen und zugleich zur sommerlichen Kälteerzeugung eingesetzt werden können. Die Besonderheit dieser Wärmepumpen ist, dass ihr Betrieb sich nach den Wetterprognosen und damit verbundenen Erzeugungsprofilen der 7 km entfernten Windkraftanlagen und der Photovoltaikdachanlagen im Quartier richtet.

Des Weiteren ermöglicht das Konzept, im Energiekreislauf entstandene Abwärme (z.B. bei der sommerlichen Kälteerzeugung oder dem winterlichen Betrieb der Eislaufbahn), zur Brauchwassererwärmung zu „recyclen“, wodurch die Effizienz des gesamten Systems gesteigert wird.



#23 ABFALLENTSORGUNG

Mülltonnen sind nicht schön, müffeln manchmal, aber sie sind notwendig. Oder? Nicht ganz. Wir werden unseren (getrennten!) Müll in ein sogenanntes Unterflursystem unterbringen. Das sind im Boden eingelassene Container, die man nicht sieht, die nicht riechen und zu denen keine Nagetiere vordringen können.





LICHT

Die Gemütlichkeit einer Wohnung ist stark abhängig von ihrem Licht. Das ist im Außenraum nicht anders: Zu hell ist unangenehm. Zu dunkel ist unsicher. Mit der ersten Planung des Viertels haben wir auch die Lichtplanung in Angriff genommen. Wir werden einen Gutteil der Beleuchtung in die Gebäude integrieren. Damit sinkt die ungenutzte Abstrahlung (Lichtverschmutzung), Wege, aber nicht die Fassaden, werden beleuchtet und wir sparen viele Hindernisse in Gestalt von Masten. Außerdem nutzen wir ein LED-System, mit dem wir Lichtfarbe und -intensität flexibel an die Außen- und Zeitbedingungen anpassen können, wenig Strom verbrauchen und verhindern, dass Insekten durch das Licht in ihrer Orientierung gestört und so geschädigt werden.

Visualisierung der Lichtplanung im Stephanitor-Viertel

WAS DENKST DU?

Gefällt dir die Planung des ersten Teiles der Überseeinsel? Das würde uns freuen. Lob nehmen wir natürlich gerne entgegen. Aber noch viel wichtiger wäre uns, dass du uns sagst, was du nicht gut findest, was wir vergessen haben und was dir persönlich noch wichtig wäre! Viele der bisherigen Ideen entstammen Kritiken, Diskussionen und persönlichen Erlebnissen. Lass uns auch an deinen Gedanken teilhaben und schreibe uns unter stadtfermenschen@ueberseeinsel.de oder schicke deine Notizen rechts (z.B. als Foto) an 0160 884 33 46.

PLATZ FÜR DEINE IDEEN:



IMPRESSUM

Herausgeber: Überseeinsel GmbH

Auf der Muggenburg 30

28217 Bremen

0421 - 478 777 100

kontakt@ueberseeinsel.de

www.ueberseeinsel.de

Bilder: Caspar Sessler (Titel), Michael Scheer (Gemüsewerft S. 24), Anna Meyer (Gemüsewerft S. 25), Wolfgang Everding (S. 11 oben rechts), Andreas Müller (S. 2 & S. 59)

ÜBERSEEINSEL

www.ueberseeinsel.de / [@ueberseeinsel](https://www.instagram.com/ueberseeinsel)